

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Band: 68 (1974)
Heft: 15-16

Rubrik: Dein Reich komme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Bundesfeier — Blick in den Tessin

Bibelwort

In einer Tessiner Bibel lesen wir Apostelgeschichte 17, 26: «Dio ha determinato le epoche degli uomini — e i confini della loro abitazione — affinché cerchino Dio!» Drei kurze Sätzlein in der schönen italienischen Sprache; sie passen gut zum 1. August. Auf Deutsch: «Gott hat bestimmt die Zeiten der Menschen», das heisst: Unsere Zeit steht in Gottes Hand. Die Geschichte unseres Lebens verläuft unter göttlichem Willen. Auch unsere Heimat, seit vielen Jahrhunderten, wird gelenkt durch höhere Macht. «Gott hat festgesetzt die Grenzen der menschlichen Wohnungen», das heisst: Nicht nur die Zeit, sondern auch der Raum, der Platz, der Ort, wo wir Menschen wohnen, sind göttliches Geschenk. Alle Völker, Gruppen, Nationen wohnen in vorgezeichneten, von höherer Macht gegebenen Grenzen. «Darum sollen die Menschen Gott suchen» — auch unser Bundesfeiertag ruft uns dazu auf: Hinter unserer Geschichte, über unserem Leben, in den Grenzen unserer Heimat die verborgene Hand Gottes zu spüren, zu suchen, zu finden, zu glauben und anzubeten. Darum singen wir im ganzen Land am 1. August in der Landeshymne: Betet, freie Schweizer, betet!

Dank an Uri

Vor vielen Jahrhunderten gehörte das Land des Gotthards nicht zur Schweiz. Den meisten Schweizern war das gleich. In Zürich und Bern dachte man: Das ist nicht wichtig. Uri vor allem hatte aber eine andere Meinung. In Altdorf, im Reusstal, in Göschenen und im Urserental merkten die Leute: Die Südseite unserer Berge gehört zu uns. Das Livinental von Airolo bis Biasca, die Festung Bellenz (Bellinzona) und die weitere Umgebung sind wichtig für Uri und die ganze Schweiz. Die Männer und Frauen in diesen Südtälern wollen auch frei sein wie wir. So zogen die Urner aus zur Tat und haben die andern Eidgenossen zur Mithilfe ermuntert. Im Laufe vieler Jahrhunderte ist dann der Kanton Tessin schweizerisch geworden: Durch Verhandlung und Kampf, durch Erbschaft und Kauf. Im Jahr 1803 ist dieses gesegnete Stück Erde als freier Kanton unserem Bund beigetreten.

Fünfmal Tessiner Heimat

In diesem vergangenen Monat Juli durfte ich drei schöne Ferientage im

Tessin verbringen. Wir wohnten im Ferienhäuschen «Camelia» in Losone, zwischen Locarno und Ascona. Die Hinreise führte über den Sustenpass auf den St. Gotthard, dieses Kernland unserer Eid-Genossenschaft. Auf der Heimfahrt wurden der Nufenen- und der Grimselpass überquert. Fünf Orte habe ich dabei besucht, die mir alle etwas Wichtiges sagten:

1. Giornico

Im untern Livinental hütet der schöne Ort Giornico den Eingang zur Biaschinaschlucht. Dort soll man nicht vorbeifahren; zwei gute Morgenstunden habe ich hier verbracht: Zuerst bei der berühmten Kirche San Nicolao (Zum Heiligen Nikolaus). Im Reiseführer lese ich: «Diese Kirche ist das bedeutendste romanische Bauwerk auf Schweizerboden.» Das sind schwere Worte aus der Kunstgeschichte. Aber auch ohne Bücher-Weisheit spüren wir sofort: Hier ist etwas ganz Schönes und Grosses! Auf einer Steinplatte steht die Jahrzahl 1168, älter also als die Gründung der Stadt Bern, viel älter als der Rütlibund. Mitten in den Reben stehen die alten, schön geformten und schlichten Kirchenmauern; Tauben und Schwalben fliegen durch die Oeffnungen aus und ein. Das Innere ist ein einfaches Rechteck mit offenem Dachstuhl. Von dort geht's sieben Stufen hinunter in die «Krypta», ein geheimnisvoller Raum mit uralten, schön geschaffenen Säulen. Löwen-, Hasen- und andere Tierköpfe erkennen wir an den Säulen. Die ganze Kirche ist aus festem Granit-Gestein gebaut. — Hier spürt man: Unser christlicher Glaube ist älter als die Schweiz; aus diesem Wurzelboden ist unsere Heimat herausgewachsen. — Bei Giornico fand auch eine wichtige Schweizer Schlacht statt: Am 28. Dezember 1478 haben 600 Männer (400 aus dem Livinental, 100 aus Uri, je 25 aus Schwyz, Luzern und Zürich) gegen 10 000 Ritter und Krieger des Herzogtums Mailand gekämpft und gesiegt. Frischhans Theiling aus Luzern war Anführer. Geschickt haben die wenigen Bergler ihr Land verteidigt. Ueber 1400 Mailänder mussten ihr Leben lassen. Die Schlacht von Giornico ist ein wichtiger Schritt in unserer Geschichte.

2. Arbedo

Es war am 30. Juni 1422. Sorglos und ein wenig übermütig und ohne strenge

Zucht lagern 2500 Männer aus Uri, Unterwalden und dem Livinental im Norden von Bellinzona. Sie glauben an keine Gefahr. Plötzlich werden sie von einem riesigen Mailänder Heer angegriffen: 5000 Reiter und 11 000 Mann Fussvolk stürzen auf sie ein. Sofort schliessen sich die Angegriffenen zu einem engen Haufen zusammen, ziehen sich zurück auf eine Bergterrasse über dem brennenden Dorf Arbedo. An Sieg ist nicht zu denken. Ueber 500 Männer fallen. Den ganzen Tag kämpfen sie wie wild. Mit letzter Kraft hauen sie sich eine Gasse zum Rückzug. Keine Fahne ging verloren. Die Ehre war gerettet. Alle staunten über den Kampfesmut der Gebirgsleute.

3. Meride

Westlich des Städtchens Mendrisio erhebt sich der Berg Monte San Giorgio. Am Bergabhang liegt das Dorf Meride. In einem kleinen Museum sehen wir, warum der Berg weltberühmt wurde. Dort sind längst ausgestorbene Tiere ausgestellt: Saurier, Reptilien aus vergangener Weltzeit, Trias genannt. Geschickte Hände haben diese Versteinerungen aus dem Bergschiefer herausgelöst und uns wieder vor Augen geführt. Wie riesige Eidechsen sehen diese Tiere aus. Bis 4 Meter lang sind sie geworden. Ur-ur-alte Zeit taucht hier ans Tageslicht. Vor 200 Jahrmillionen lebten diese Tiere massenhaft zu Wasser und Land. Erst in zehnmal jüngerer Zeit sind unsere Alpen entstanden. Ich bin froh, dass es auf Schweizerboden diesen tiefen, tiefen Brunnen der Vergangenheit gibt. Da wird man bescheiden. Da lernt man, was es heisst: Gott hat bestimmt die Zeiten und Grenzen von Mensch und Tier. Am Monte San Giorgio, im Museum von Meride wird uns deutlich: Unsere Heimat ist eingebettet in Gottes unendliche Schöpfung.

4. Ligornetto

Hier, nahe an der italienischen Grenze, steht das Haus eines berühmten Schweizers: Bildhauer Vincenzo Vela (3. Mai 1820 bis 3. Oktober 1891). Mit 5 Geschwistern aufgewachsen. Der Vater war Kleinlandwirt mit einer Dorfwirtschaft (Osteria). Werdegang: Einige Jahre Dorfschule, dann Lehrling im Steinhauen am Mailänder Dom. Genau studierte er die Natur, die Körper, die Kleider. Ausbildungszeit in Rom. Von 1852 bis 1867 war er Professor an der

Kunstschule Turin. Später kehrte er wieder in sein kleines Dorf zurück und schenkte sein Haus nach dem Tode der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Mit General Dufour ging er in den Sonderbundskrieg. Aber auch mit den Italienern kämpfte er um ein freies Italien gegen Oesterreich. Alle seine Werke können wir heute in Ligornetto bewundern. Mit vielen andern Tessinern hat Vela seinen Kanton weit über die Grenzen bekannt gemacht.

5. Minusio

Der letzte Besuch vor der Heimfahrt gilt dem alten Friedhof. Ein berühmter deutscher Dichter liegt hier begraben (gestorben 1932). Auf der Grabplatte steht nur sein Name: Stefan George. Ich schlage sein Gedichtbuch auf:

Herr — Tag und Nacht hab ich nur dies
getan,
Seit ich eignen Lebens mich entsinne:
Dich gesucht auf Weg und Steg.

Auch das gehört zur Schweiz: Fremden Menschen eine Heimat (Asyl) bieten. Als Lohn für unsere Gastfreundschaft wird uns unsere letzte Aufgabe gezeigt — wie in diesem Gedicht — wie im Wort der Apostelgeschichte: Gott suchen — Gott finden — auch an diesem 1. August.

wfp

Gehörlosen-Zeitung. Herausgeber: Schweiz. Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe. Bern. Sekretariat: Thunstrasse 13, Bern. Tel. 031 44 10 26. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Redaktion: Alfred Roth, Gatterstrasse 1b, 9010 St. Gallen. Tel. 071 22 73 44. Verwaltung: Ernst Wenger, Postfach 52, 3110 Münsingen. Tel. Gehörlosenschäft 031 92 22 11, privat 031 92 15 92. — Druck und Spedition: AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen. — Abonnementspreis: Fr. 11.— für das halbe Jahr, Fr. 20.— für das ganze Jahr, Ausland Fr. 22.—, Postcheck-Nr. 30-3593 Bern. — Gewerbeschule für Gehörlose: Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich. Schulleitung: H. R. Wäthler, Postfach 11, 8108 Männedorf. Tel. 041 63 97. — Gehörlosensektion: 8057 Zürich. Tel. 01 46 53 97. — Gehörlosensektion Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge. Präsident: Pfarrer E. Kolb, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 01 46 90 80. —

Schweizerische Taubstummenbibliothek (Fachbibliothek). Bibliothekarin: Heidy Bachofen, Lehrerin-Kantonale Sprachheilschule, 3053 Mühlebühlstrasse. — **Schweizerischer Taubstummenverein**. Präsident: Bruno Steiger, Hollenweg 20, 4144 Arlesheim. — **Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)**. Präsident: Jean Brielmann, chemin des Ouches, 2882 Courgenay. — **Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband**. Präsident: Carlos Michaud, 3 chemin du Parc Valency, 1004 Lausanne. — **Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer**. Präsident (interim): René Amrein, Langensandstrasse 75, 6000 Luzern. — **Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme**: Basel: Sochnstrasse 13, Tel. 061 23 33 84; Bern: Mühlentstrasse 47, Tel. 091 45 26 26; Luzern: Zentralstrasse 41, Tel. 041 42 04 91; St. Gallen: Oerlikonerstrasse 98, Tel. 071 22 93 53; Zürich: Oerlikonerstrasse 98, Tel. 01 46 64 41. In anderen Kantonen Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.

Anzeigen

Basel. Mittwoch, 14. August, 20.00 Uhr, *Auspracheabend* über Programm und Weiterbildung, Socinstrasse 13. — Mittwoch, 21. August 1974, 14.30 Uhr, *Altersklub*, Socinstrasse 13. — *Bettags-Weekend für junge Gehörlose* am 14./15. September 1974 im Bildungszentrum «Montcroix» in Delsberg. Thema: «Auch unsere Stimme soll gehört werden.» Film, Diskussion, Spiel. *Kosten: Fr. 30.—* inkl. Reisespesen. — Anmeldungen bis spätestens 31. August 1974 an die Beratungsstelle für Gehörlose, Socinstrasse 13, 4051 Basel, Telefon 061 25 35 84. — Es laden ein: die Beratungsstelle für Gehörlose, das reformierte und katholische Gehörlosenpfarramt Basel.

Basel. Samstag, 10. August, 18.00 Uhr, Gottesdienst im Pfarreizentrum Riehen. Imbiss. Kinderhütendienst. R. Kuhn

Bern. Mühlemattstrasse 47. *Nächste Schachabende* jeweils am Mittwoch, 14. und 28. August, ab 20.00 Uhr. — *Blumenbinderkurs für frische Schnittblumen* vom 20. August bis 10. September, jeweils Dienstag von 19.30 bis 21.30 Uhr (viermal). Anmeldungen an die Beratungsstelle. — *Kleine Wanderung mit Lagerfeuer und Waldspiel* für die Eltern und Kinder vom Elternkurs am Sonntag, 25. August. Anmeldung an die Beratungsstelle. — *Bergtour*: Wilderswil—Schynige Platte—Faulhorn—Grindelwald am 21./22. September. Anmeldungen an die Beratungsstelle. — «*Wir lernen Schreibmaschinenschreiben*», Kurs für 10-Finger-System. Beginn: 19. September, 12mal je am Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr, evtl. 20.00 bis 22.00 Uhr. *Kosten:* zirka 50 Franken. Anmeldungen an die Beratungsstelle.

Bern. Sonntag, 4. August, 17.00 Uhr, Gottesdienst im Pfarrsaal der Bruder-Klaus-Kirche (Sous-sol) beim Burgernziel. R. Kuhn

Bern. Donnerstag, 1. August, 16 bis 22 Uhr. Freie Zusammenkunft in den Räumen der Berner Gehörlosen an der Postgasse mit Lampions, Mini-Feuerwerk und Farbfilmen der Heimat. — Sonntag, 4. Aug., vormittags 10 Uhr, Gottesdienst zur Bundesfeier in der Französischen Kirche. Zusammenkunft an der Postgasse.

Biel. Sonntag, 25. August, 14 Uhr, Gottesdienst im Farelhaus. Film und Imbiss.

Bündner Gehörlosenverein Chur. Sonntag, 25. August 1974, findet die zwölfte Fahrt ins Blaue mit Wettbewerb statt. Abfahrt mit Postauto um 9.00 Uhr. Nach einem guten Mittagessen noch eine fröhliche Schifffahrt. Anmeldung bis spätestens 15. August 1974 an Bündner Gehörlosenverein, Postfach 20, 7205 Zizers. Der Vorstand

Frutigen. Sonntag, 4. August, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Gottesdienst zur Bundesfeier. Farbfilme der Heimat, Imbiss.

Glarus. Gottesdienst am 25. August 1974, 14.45 Uhr, in der Kirche Uznach. Pfarrer W. Spengler.

Grenchen. Sonntag, 25. August, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Zwinglihaus mit Pfarrer R. Kuhn. Kaffee.

Herzogenbuchsee. Sonntag, 18. August, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Gottesdienst, Film und Imbiss.

Huttwil. Sonntag, 1. September, 14 Uhr, in der Kirche: Gottesdienstpredigt von Ursula Pfister-Stettbacher. Imbiss.

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht der nächsten Nummer veröffentlicht werden. Alle Lösungen sind einzusenden an: Herrn Gallus Tobler, Langgasse 57, 9008 St. Gallen

Meiringen. Sonntag, 1. September, 14 Uhr, in der Kirchkapelle: Abendmahlsgottesdienst. Film und Imbiss.

Oerlikon-Zürich. Sonntag, 18. August, Gottesdienst in der Gehörlosenkirche um 10.00 Uhr mit Abendmahl.

Olten. 25. August, 15 Uhr, Gottesdienst im Paulus-Kirchgemeindehaus. Kaffee.

R. Kuhn

Schwarzenburg. Sonntag, 11. August, 14 Uhr, in der Dorfkapelle: Gottesdienst, Film und Imbiss.

St. Gallen. Gottesdienst mit Abendmahl am 1. September 1974, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Lachen. Pfarrer Chr. Guler.

Turbenthal. Sonntag, 1. September, Gottesdienst im Gehörlosenaltersheim Schloss um 11.00 Uhr.

Wattwil. Gottesdienst am 25. August 1974, 14.45 Uhr, in der Kirche Uznach. Pfarrer W. Spengler.

Winterthur. Sonntag, 18. August, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus, Zwinglistrasse 11, um 14.30 Uhr. Nachher Imbiss im Erlenhof.

Zürich. Katholischer Gottesdienst am Sonntag, 1. September, um 10.30 Uhr (ab 09.30 Uhr Beichtgelegenheit), in der Gehörlosenkirche, Oerlikonerstrasse 98.

Pfarrer H. Brügger

Wir laden Sie herzlich ein zum

Missionstreffen

auf Sonntag, 8. September 1974, im Kirchgemeindehaus Zürich-Aussersihl, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich (mit Tram 3 oder 14 ab Hauptbahnhof bis Haltestelle Stauffacher). Beginn 14.00 Uhr mit Gottesdienst von Herrn Pfarrer A. J. Andeweg, Beirut. Anschliessend berichtet Herr Pfarrer Andeweg über die heutige Situation in Beirut (mit Lichtbildern).

Beratungsstelle für Taube und Schwerhörige St. Gallen

Münchenbuchsee — Ehemaligentag

Sonntag, 8. September 1974

Die Einladungen werden in diesen Tagen verschickt. Wer bis zum 5. August keine Einladung bekommt, soll uns bitte schreiben (Postfach 104, 3000 Bern 8). Beitrag (Mittagessen inbegriffen) Fr. 16.—.

Freundlich laden zur Teilnahme ein:

Hans Wieser, Vorsteher
Willi Pfister, Pfarrer

Bergwanderung des Innerschweizer Gehörlosenvereins

31. August/1. September

Anfragen und Anmeldung bis 17. August an Vinzenz Fischer, Zentralstrasse 8, 6410 Goldau.